

Unternehmensformen

1. Welche Gruppen von Gesellschaftsformen unterscheidet man im Wirtschaftsleben?

Man unterscheidet Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften

2. Welche Rechtsformen von Personengesellschaften unterscheidet man?

Man unterscheidet:

- a) die Gesellschaft des BGB (Gesellschaft des bürgerlichen Rechts),
- b) Offene Handelsgesellschaft (OHG),
- c) Kommanditgesellschaft (KG),
- d) Stille Gesellschaft

3. Welche Rechtsformen von Kapitalgesellschaften gibt es?

Zu den Kapitalgesellschaften gehören

- a) Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH),
- b) Kommanditgesellschaften auf Aktien (KGaA),
- c) Aktiengesellschaften (AG)

4. Was versteht man unter einer Gesellschaft des bürgerlichen Rechts?

Eine Gesellschaft gemäß BGB ist ein vertraglicher Zusammenschluß von zwei oder mehr Gesellschaftern, in der in der Regel die Geschäftsführung allen gemeinsam obliegt und jeder voll für das gemeinsame Geschäftsvermögen haftet. Die GdBR findet man meist in Handwerk und Handel.

5. Beschreiben Sie das Charakteristikum einer offenen Handelsgesellschaft, (OHG).

Eine OHG ist eine Unternehmensform, bei der sich mehrere Vollkaufleute zusammengeschlossen haben. Jeder Gesellschafter ist zur Betriebsführung mitberechtigt und auch voll verantwortlich. Er muß das vereinbarte Grundkapital zur Verfügung

stellen und hat dafür anteilmäßigen Anspruch am Geschäftsgewinn. Er haftet mit Geschäftsanteil und Privatvermögen.

6. Welche Vor- und Nachteile hat eine OHG?

Eine OHG hat den Vorteil, daß mehrere Gesellschafter mit vollem Einsatz für ein Unternehmen tätig sind, was bei geschickter Arbeitsteilung zu einer Leistungssteigerung führt. Der Mangel dieser Geschäftsform liegt in dem großen Risiko, daß der eine Gesellschafter für die Fehler des anderen voll haftet.

7. Was versteht man unter einer Kommanditgesellschaft (KG)?

Eine KG ist eine Unternehmensform, bei der die Gesellschafter verschieden haften. Mindestens einer haftet als Komplementär mit seinem ganzen Vermögen (Vollhafter), die anderen als Kommanditisten nur mit ihren Kapitaleinlagen (Teilhafter).

8. Wie werden bei der KG die Rechtsverhältnisse zwischen Komplementär und Kommanditist verteilt?

Der Komplementär leitet den Betrieb, der Kommanditist hingegen hat lediglich das Recht, in die Geschäftspapiere Einblick zu nehmen und seine Gewinnanteile zu verlangen. Bei außergewöhnlichen Entscheidungen kann er allerdings Einspruch erheben.

9. Kennzeichnen Sie den Wesenszug einer Stillen Gesellschaft!

Eine Stille Gesellschaft erscheint nach außen als Einzelunternehmung, denn die Geschäftsführung liegt in der Hand des Inhabers. Der stille Teilhaber hat seine Kapitaleinlage in Form eines Darlehens im Betrieb und kann sie bei Konkurs als Forderung geltend machen. □